

tip

14 Tage Programm
14.01. bis 27.01.2016

Berlin

45. Jahrgang • Heft 02/2016 4 €

Mit
32 Seiten
Kulturplaner
für 2016

NEUE HELDEN

Jella Haase und zwölf weitere
Durchstarter 2016

Milo Rau

Der Schaubühnen-Regisseur
über zynischen Humanismus

Charlie Kaufman

Der US-Regisseur über eine
Welt voller Doppelgänger

Bert Papenfuß

Der Anarcho-Lyriker über seinen
„Seelenführer“ Prenzlauer Berg





KINO

ZWISCHEN TRASH UND TRAGÖDIE

Genug herumgefickt: Die Schauspielerin **Jella Haase** zeigt in neuen Rollen, dass sie mehr kann als nur Schlampe

Sensibilität ist nicht eben die erste Eigenschaft, die man mit Jella Haase verbinden würde. Schließlich wurde sie mit der Rolle der aufgedrehten Chantal in „Fack Ju Göhte“ bekannt. Die hat zwar auch ein Herz, das verbirgt sie aber gekonnt hinter einer großen Klappe. Erfolg kann manchmal tückisch sein, weil er oft danach trachtet, sich gleichförmig zu vermehren. Für Schauspieler heißt das entsprechende Schicksal „type casting“. Sie bekommen dann nur noch Rollen angeboten, in denen sie sich selbst kopieren sollen.

Chantal hat aber jetzt mindestens erst mal Pause, und für Jella Haase beginnt das Leben nach dem Hype. Eine Talentprobe im ernsten Fach hat sie 2015 mit dem kleinen deutschen Film „4 Könige“ abgelegt. In diesem Drama um Jugendliche, die Weihnachten auf einer psychiatrischen Station verbringen müssen, glänzte sie in einem hochkarätigen, jungen Ensemble unter anderem neben Janis Niewöhner.

Während sich die Boulevardmedien nun mit Fragen wie „Ist ihr Freund eifersüchtig?“ beschäftigen, machen die Agenten, Caster und Kritiker ihre Hausaufgaben und sehen sich das bisherige Werk von Jella Haase noch einmal an. Da findet sich zum Beispiel „Lollipop Monster“, eine Geschichte über das Erwach-

senwerden, die im tip vor fünf Jahren als „Barbie-Geisterbahn“ treffend etikettiert wurde.

Mit 17 Titeln ist die Filmografie der gebürtigen Kreuzbergerin schon ziemlich lang, und doch steht sie nun an einer Wegscheide: gerade noch Kultstar, und dabei schon fast auf dem Weg zur Staatsschauspielerin – im MDR-„Tatort“-Team tut sie seit 2013 als Kommissaranwärterin Maria Magdalena Mohr aka Mel Dienst.

Der spannende Moment in Haases Karriere drückt sich auch darin aus, dass sie auf der Berlinale in wenigen Wochen als „Shooting Star“ präsent sein wird. Unter diesem Label präsentiert die European Film Promotion jährlich zehn junge Stars. Jella Haase vertritt in diesem Jahr Deutschland. In der Begründung schreibt die Jury: „Wenn es darum geht, forsche, rebellische und ein wenig trashige Charaktere mit einem Herzen aus Gold zu spielen, liegt Jella das deutsche Publikum zu Füßen. Wir sind neugierig darauf, wie sie diese Energie in neuen, unerwarteten Rollen anwendet.“

Das ist der tip auch. ♦ BERT REBHANDL